

## MAHNMAL ST. CHRISTOPH / MAINZ

### PROJEKT BESCHREIBUNG

#### **Ausgangssituation :**

Im Leitfaden zur Umgestaltung des Umfeldes von St. Christof und dem Karmeliterplatz aus August 2007, erstellt durch das Stadtplanungsamt - Koordinierungsstelle Stadtbildpflege, sind zahlreiche historische Bezüge und städtebauliche Belange hinreichend ausgeführt. Daher wird in dieser Projektbeschreibung auf eine Wiederholung dieser Inhalte verzichtet.

Der Bearbeitungsbereich beinhaltet die Flächen zwischen Christofsstraße, Christofsgässchen, Hinterer Christofsgasse und der Grenzbebauung an der SüdWestseite des Areals. Die Straßenräume werden jedoch nicht in vollem Umfang mit in die Planungen einbezogen. Hier sind kleinere Korrekturen der Linienführung, der Umbau von Pollern sowie der Rückbau von zwei Hochbeeten angedacht. Eine Neugestaltung der Passagen kann zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

#### **Finanzierung :**

Die veranschlagten Kosten belaufen sich für die Platzgestaltung (ohne Innenraum Kirche) auf 275.000,-- € brutto. In dieser Zahl sind die Baunebenkosten enthalten. Folgende Mittelgeber sind, Stand heute beteiligt :

Stefan Schmitz	135.000,-- €	
Architekt Laubach	20.000,-- €	
Fa. Strack	<u>25.000,-- €</u>	(Rückbau Vorplatz)
Summe	180.000,-- €	
Differenz	95.000,-- €	(Finanzierungsvorschlag: Stadt Mainz)

#### **Planung :**

Das Büro RAIBLE. LandschaftsArchitekten/ Mainz wurde durch den Unterstützer Herrn Stefan Schmitz/ Mainz mit der Planung der Freiflächen in und um das Mahnmahl beauftragt.

Das Gelände ist derzeit durch eine Vielzahl von kleinen Teilflächen geprägt. Dies sind sowohl Belagsflächen als auch Grünflächen. Zusätzlich wird der Platzbereich vor dem Mahnmahl durch eine ca. 50 cm hohe Podestfläche gegliedert. Mauern mit einer Höhe von teils 2 Metern umfassen diesen Bereich. Die Blickbeziehungen sind vielfach gestört.

Ziel der Planungen ist es die Freiflächen insgesamt neu zu ordnen und eine großzügige und funktionale Struktur zu schaffen. Derzeit steht das Mahnmal St. Christoph auf der Westseite in einer Rasenfläche.

Die Grünflächen auf der Nord und der Südseite des Areals werden der Kirche angemessen proportioniert und zusammengefasst. Ebenso werden die Wegeverbindungen funktional und gestalterisch überprüft, neu geordnet. So kann die Wegebeziehung zwischen Bentzel'schem Hof und dem Chorraum der Kirche entfallen. Dieser Weg dient keiner wesentlichen Verbindung zwischen den wesentlichen Zielen im Umfeld. Beläge und Sitzbänke sind in einem verwahrlosten Zustand.

Die Wegeverbindung entlang dem Chorraum gab es bereits vor der Zerstörung der Kirche in 1945.

Entlang der Gastronomie *Cubo Negro* werden die verspringenden Flächenränder auf eine Linie nivelliert.

Durch diese Neuordnung der Beläge, entstehen um die Kirche klare und großzügige Flächen. Das Bauwerk steht künftig auf dem Platz, ist also Teil desselben.

#### **Belagsflächen :**

Die Belagsmaterialien sind zunächst aus anthrazitfarbenem Betonwerkstein in einem größeren Format (evtl. 60x60 cm) vorgesehen. Ob dies realistisch ist, hängt neben den Kosten wesentlich von den zu erwartenden Lasten bei einer möglichen Befahrung ab.

Die vorhandenen Basaltlavastufen sowie das Natursteinkleinpflaster werden nach sorgfältigem Ausbau dem Wirtschaftsbetrieb übergeben.

#### **Vegetation :**

Durch die Neuplanung werden gegenüber dem Bestand 5 zusätzliche Bäume gepflanzt und ca. 200 qm Grünfläche neu geschaffen, wodurch eine positive Grünbilanz gesichert ist.

Durch die Zusammenlegung der Flächen entsteht zwischen Kirche und nördlicher Bebauung eine zusammenhängende pflegeleichte Grünfläche, die beidseits von den vorh. Baumreihen flankiert wird. Die Grünfläche auf der Südwestseite beschreibt etwa den Grundriss der in 1945 zerstörten Bebauung.

Alle Vegetationsflächen werden zum Schutz vor Querung mit Rabattengeländern eingefasst.

Insgesamt sollte der Grünbestand auf der Südwestseite entlang der Bebauung weitgehend erhalten bleiben. Auf der Nordseite ist dieser zu überdenken und neu zu ordnen.

Eine Begutachtung der Standsicherheit der Ahornreihe entlang der hohen Mauer sowie eine Kronenpflege sind anzuraten.

**Ausstattung :**

Der Übergang von der Christofsstraße auf den Platz am Mahnmal ist derzeit durch eine bis 2 m hohe Bepflanzung, eine Mauer, Radständer sowie eng gestellte Poller schlecht möglich. Dieser Bereich sollte einerseits geöffnet und andererseits dauerhaft vor Befahrung geschützt werden.

Durch die Gestaltungsidee der locker zu einander gestellten Sitzbänder, die ihrerseits linearen Bezug zu den Stützen des Mahnmals aufnehmen, entsteht ein Ort der Kommunikation. Dieser Bereich ist mit säulenförmigen Bäumen bestanden. Die Baumkronen schaffen eine Kulisse zwischen *Kirchplatz* und der gegenüber liegenden Fassade der 60-iger Jahre.

Der Platz ist künftig für unterschiedlichste Nutzungen barrierefrei nutzbar.

Die vorhandene Beleuchtung wird in allen Teilen erhalten. Eine ergänzende Beleuchtung im Bereich Hintere Christofsgasse wird empfohlen.

Die vier vorhandenen Informationsstelen erhalten, in gleicher Gruppierung wie im Bestand, neue Standorte.

Die Gutenberg-Plastik wird im Zuge der Neuordnung der Flächen um ca. 2,5 m verschoben.

Die Fahrradparker werden künftig weiter westlich entlang der Grünfläche im Bereich Christofsstraße platziert.

Der Zufahrtbereich von der Schusterstraße in die Christofsstraße wird mit vorh. Pollern geschlossen.

aufgestellt, Mainz den 29.10.2013



RAIBLE .  
LandschaftsArchitekten + Ingenieure AKRP / DGGL